



MINISTERIALBLATT

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

43. Jahrgang

Ausgegeben zu Düsseldorf am 17. Juli 1990

Nummer 52

Inhalt

I.

Veröffentlichungen, die in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBL. NW.) aufgenommen werden.

Glied.-Nr.	Datum	Titel	Seite
21220	5. 5. 1990	Satzung der Ärztekammer Nordrhein über die Durchführung der spezifischen Ausbildung in der Allgemeinmedizin	898
21221	21. 5. 1990	RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales Psychotherapeutisch-heilkundliche Tätigkeit von Diplom-Psychologen	902
71290	11. 6. 1990	RdErl. d. Ministers für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft Durchführung des ERP-Kreditprogramms zur Förderung von Luftreinhaltungsanlagen	904

II.

Veröffentlichungen, die nicht in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBL. NW.) aufgenommen werden.

Datum		Seite
	Ministerpräsident	
15. 6. 1990	Bek. – Ungültigkeit einer Bescheinigung über die Befreiung vom Erfordernis der Aufenthaltserlaubnis	904
	Minister für Wissenschaft und Forschung	
18. 6. 1990	Bek. – Ungültigkeitserklärung von Dienstaussweisen	904
	Justizminister	
11. 6. 1990	Bek. – Ungültigkeitserklärung von Amtssiegeln eines Notars	904
	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	
15. 6. 1990	Haushaltssatzung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)	904
	Landschaftsverband Rheinland	
19. 6. 1990	Bek. – 9. Landschaftsversammlung Rheinland 1989–1994; Feststellung eines Nachfolgers	906

I.

21220

**Satzung
der Ärztekammer Nordrhein
über die Durchführung
der spezifischen Ausbildung
in der Allgemeinmedizin**

Vom 5. Mai 1990

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Nordrhein hat in ihrer Sitzung am 5. Mai 1990 auf Grund des § 47 d des Heilberufsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 1989 (GV. NW. S. 170), geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 1989 (GV. NW. S. 678), - SGV. NW. 2122 - die folgende Satzung über die Durchführung der spezifischen Ausbildung in der Allgemeinmedizin beschlossen, die durch Erlaß des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 31. Mai 1990 - V B 2 - 0810.47.1 - genehmigt worden ist.

§ 1

(1) Das nach § 47 a Abs. 6 Heilberufsgesetz erforderliche Zeugnis (Urkunde), das einen Kammerangehörigen berechtigt, die Bezeichnung „Praktischer Arzt“ oder „Praktische Ärztin“ zu führen, erteilt die Ärztekammer. Die Weiterbildungszeit beträgt gemäß § 47 a Abs. 7 Heilberufsgesetz bis auf weiteres zwei Jahre.

(2) Nachzuweisen sind:

1. mindestens sechs Monate in gemäß § 35 Abs. 3 Heilberufsgesetz zugelassenen Krankenhausabteilungen,
2. mindestens sechs Monate in Praxen von kassenärztlich zugelassenen Ärzten für Allgemeinmedizin, Praktischen Ärzten oder Ärzten ohne Gebietsbezeichnung oder in anderen Praxen, die den Anforderungen an die Ausübung der Allgemeinmedizin entsprechen.

Darüber hinaus kann die praktische Ausbildung für höchstens sechs Monate in Gesundheitsämtern, in medizinischen, werks- oder betriebsärztlichen Diensten, in Einrichtungen für die Rehabilitation Behinderter, in Sanitätszentren oder ähnlichen Einrichtungen der Bundeswehr, in truppenärztlichen Einrichtungen der Bundeswehr, in Justizvollzugsanstalten mit hauptamtlichem Anstaltsarzt oder in geeigneten vergleichbaren Einrichtungen, die sich mit Allgemeinmedizin befassen, abgeleistet werden, wenn diese hierfür vom Regierungspräsidenten zugelassen sind.

(3) Anrechnungsfähig auf die Weiterbildung nach Absatz 2 Nrn. 1 und 2 sind jeweils höchstens

1. achtzehn Monate Innere Medizin
2. zwölf Monate Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Kinderheilkunde oder Nervenheilkunde oder Neurologie oder Psychiatrie
3. sechs Monate in einem anderen Gebiet, wobei auch Tätigkeitsabschnitte von mindestens drei Monaten angerechnet werden können.

(4) Für den Nachweis der Weiterbildungsabschnitte gilt § 7 der Weiterbildungsordnung für die nordrheinischen Ärzte sinngemäß. Der Arzt erhält eine Bescheinigung nach dem Muster der Anlage 1.

Anlage 1

§ 2

(1) Wer die Weiterbildung nach § 1 abgeschlossen hat, erhält hierüber ein Zeugnis (Urkunde) nach dem Muster der Anlage 2.

Anlage 2

(2) Wer nach bisherigem Recht berechtigt ist, die Bezeichnung „Praktischer Arzt“ oder „Praktische Ärztin“ zu führen, erhält auf Antrag ein Zeugnis (Urkunde) nach dem Muster der Anlage 3. Es berechtigt zur weiteren Führung dieser Bezeichnung.

Anlage 3

§ 3

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1990 in Kraft.

Bescheinigung

Herr/Frau _____
(Vorname) (Name)

(geboren am) (in)

(wohnhaft)

hat im Rahmen der spezifischen Ausbildung in der Allgemeinmedizin nach der Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 15. September 1986 (86/457/EWG) – Abl. Nr. L 267/26 vom 19. 9. 1986 – eine Tätigkeit abgeleistet:

– Ausbildungseinrichtung (z. B. Art der Klinik, der Krankenhausabteilung, der Arztpraxis, Fachrichtung)

– Ausbildungsdauer von bis
ganztagig
Teilzeit: Wochenstundenzahl

– Unterbrechungen von bis

– Ausbildungsgang (Beschreibung der ausgeübten Tätigkeiten – vgl. § 47 a Abs. 3 und 5 HeilBerG)

– Bemerkungen:

_____, den _____
(Ort)

(Siegel/Stempel)

(Unterschrift)

Anmerkung: Nach § 47 a Abs. 5 Heilberufsgesetz muß aus der Bescheinigung über die Weiterbildung in Arztpraxen sowie in Einrichtungen und Diensten hervorgehen, daß sich diese Ausbildung auf die Erkennung und Behandlung praxistypischer Krankheiten unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes, auf die Gesundheitsführung von Patienten, auf Vorsorgemaßnahmen, auf Früherkennung von Krankheiten und auf die Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen erstreckt hat.

Ärztammer Westfalen-Lippe**Zeugnis**

Herr/Frau _____
(Vorname) (Name)

(geboren am) (in)

(wohnhaft)

hat die spezifische Ausbildung in der Allgemeinmedizin nach Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 15. September 1986 (86/457/EWG) – Abl. Nr. L 267/26 vom 19. 9. 1986 – abgeschlossen.

Er/Sie ist nach dem Heilberufsgesetz berechtigt, die Bezeichnung „Praktischer Arzt“ oder „Praktische Ärztin“ zu führen, soweit auch die Berechtigung zur Ausübung des ärztlichen Berufs im Geltungsbereich der Bundesärzteordnung vorliegt.

_____, den _____
(Ort)

(Siegel/Stempel)

(Unterschrift)

Ärztammer Nordrhein

Zeugnis

Herr/Frau _____
(Vorname) (Name)

(geboren am) (in)

(wohnhaft)

ist nach dem Heilberufsgesetz berechtigt, die Bezeichnung „Praktischer Arzt“ oder „Praktische Ärztin“ zu führen, soweit auch die Berechtigung zur Ausübung des ärztlichen Berufs im Geltungsbereich der Bundesärzteordnung vorliegt.

Düsseldorf, den

(Siegel)

(Unterschrift)

21221

Psychotherapeutisch-heilkundliche Tätigkeit von Diplom-Psychologen

RdErl. d. Ministers für Arbeit,
Gesundheit und Soziales v. 21. 5. 1990 –
V B 6 – 0401.1

Anlage 1 Die Anlage 1 zu meinem RdErl. v. 2. 10. 1985 (SMBL NW.
21221) erhält folgende Fassung:

Anlage 1

Psychotherapeutische Weiterbildungsstätten

Alfred-Adler-Institut
der Deutschen Gesellschaft
für Individualpsychologie
Bundesgeschäftsstelle
Ruffinistraße 10
8000 München 19

Analytisches Gestalt-Institut
Verein zur Förderung der
Analytischen Gestalttherapie e. V.
Lessingstraße 20
5300 Bonn 1

Arbeitseinheit
Klinische Psychologie
der Fakultät für Psychologie
der Ruhr-Universität Bochum
Postfach 10 21 48
4630 Bochum

Arbeitsgemeinschaft
für Psychoanalytisch-systemische
Familien- und Sozialtherapie e. V.
Friesenplatz 23
5000 Köln 1

Ausbildungsinstitut
für Klinische Verhaltenstherapie
(AfKV) in NW e. V.
Cranger Straße 129
4650 Gelsenkirchen

Berufsverband
Klinischer Musiktherapeuten
in der BRD e. V. (BMK)
Geschäftsstelle:
Lokstedter Damm 50
2000 Hamburg 61

Bildungswerk der Informations-
und Ausbildungsstätten für
ganzheitliche Therapien
GmbH (IAT)
W. Bürschel-Fachschulen
Alexanderstr. 28
4000 Düsseldorf 1

Bildungswerk des Verbandes
Deutscher Psychologen und
Psychotherapeuten e. V.
Stresemannstr. 18
4000 Düsseldorf 1

Däumling-Institut
Georgstraße 12
5200 Siegburg

Deutsche Akademie
für Psychoanalyse e. V. (DAP)
Sekretariat:
Wielandstraße 27–28
1000 Berlin 15

Deutsche Gesellschaft
für Analytische Psychologie e. V.
C. G. Jung-Gesellschaft (DGAP)
Sekretariat:
Schützallee 118
1000 Berlin 37

Deutsche Gesellschaft
für Gestalttherapie
und Kreativitätsförderung e. V. (DGGK)
Sekretariat:
Brehmstraße 9
4000 Düsseldorf

Deutsche Gesellschaft
für Individualpsy-
chologie e. V. (DGIP)
Geschäftsstelle:
Ruffinistraße 10
8000 München 19

Deutsche Gesellschaft
für Integrative Bewegungs-
therapie e. V. (DGIB)
Geschäftsstelle:
Wefelsen 5 (Beversee)
5609 Hückeswagen

Deutsche Gesellschaft
für Kunst und Kreativtherapie
Berufsverband der Kunst- und
Kreativitätstherapeuten e. V.
(DGKT) Köln
Sekretariat:
Wefelsen 5 (Beversee)
5609 Hückeswagen

Deutsche Gesellschaft
für Psychotherapie, Psychosomatik
und Tiefenpsychologie e. V. (DGPPT)
Geschäftsstelle:
Heimhuder Str. 69
2000 Hamburg 13

Deutsche Gesellschaft
für Transaktionsanalyse (DGTA)
Geschäftsstelle:
Samerbergweg 7
8269 Burgkirchen

Deutsche Gesellschaft
für Verhaltenstherapie e. V. (DGVT)
Geschäftsstelle:
Friedrichstraße 5
Postfach 1343
7400 Tübingen

Deutsche Psychoanalytische
Gesellschaft e. V. (DPG)
Institut für Psychoanalyse
und Psychotherapie
Kaiser-Joseph-Straße 239
7800 Freiburg

Deutsche Psychoanalytische
Vereinigung e. V. (DPV)
Geschäftsstelle:
Sulzaer Straße 3
1000 Berlin 33

Elisabeth-Klinik
Fritz-Perls
Klinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie,
Psychotherapie
Schwerter Straße 240
4600 Dortmund 41

Förderverein
Gruppentherapie e. V. Münster
Nordstraße 22
4400 Münster

Forschungsinstitut
für Wirkungspsychologie e. V.
in der Wissenschaftlichen
Gesellschaft für Analytische
Intensivberatung e. V.
Psychologisches Institut II
der Universität zu Köln
Herbert-Lewin-Straße 2
5000 Köln 41

Fritz-Perls-Institut
für Integrative Therapie,
Gestalttherapie und Krea-
tivitätsförderung (FPI)
Geschäftsstelle:
Brehmstraße 9
4000 Düsseldorf 1

Gesellschaft
für Angewandte Psychologie
und Verhaltenstherapie mbH
Melchersstr. 15
4400 Münster

Gesellschaft für
Bioenergetische Analyse mbH
Regerstraße 12
4800 Bielefeld

Gesellschaft für
wissenschaftliche Gesprächs-
psychotherapie e. V.
Geschäftsstelle:
Richard-Wagner-Str. 12
5000 Köln 1

Institut der Gesellschaft
für Analytische Gruppen-
dynamik (GaG)
Rankestraße 4
8000 München 40

Institut für Familien-
therapie e. V.
Buchenweg 7
6940 Weinheim

Institut für Gestalt-
therapie (IfG)
Cantadorstraße 18
4000 Düsseldorf 1

Institut für Humani-
stische Psychologie e. V.
Schubbendenweg 4
5180 Eschweiler

Institut für Integra-
tive Gestalttherapie
Theaterstraße 2
8700 Würzburg

Institut für Katathymes Bilderleben
Friedländer Weg 39
3400 Göttingen

Institut für Psychodrama
An der Rechtschule 3
5000 Köln 1

Institut für Therapiefor-
schung
Parzivalstraße 25
8000 München 40

Institut Heel
Postbus 5
NL-5386 zg Megen

Internationale
Gesellschaft für
Systemische Therapie
Schloßhof 3
6908 Wiesloch

Kölner Lehrinstitut
für Verhaltenstherapie
Hohenstauffenring 63
5000 Köln 1

Moreno Institut
für Psychotherapie und
Sozialpädagogik GmbH
Geschäftsstelle:
Schickardtstraße 49
7000 Stuttgart 1

Moreno Institut
für Psychotherapie und
Sozialpädagogik GmbH
Geschäftsstelle:
Uhlandstraße 8
7770 Überlingen

Norddeutsches Institut
für Bioenergetische
Analyse (NIBA) e. V.
Postfach
4973 Vlotho

Psychodrama-Institut Münster
Frauenstraße 53-54
4400 Münster

Psychodrama-Institut
Rheinland
Neumarktstr. 36
5600 Wuppertal 1

Psychotherapeutisches Institut
Burg Bergerhausen (PIB)
Trarbacher Str. 47
4100 Duisburg 25

Sektion Psychodrama
im Deutschen Arbeitskreis
für Gruppenpsychotherapie
und Gruppendynamik (DAGG)
Geschäftsstelle:
Heinrich-Pesch-Str. 39-41
4050 Mönchengladbach

Sektion Psychotherapie
der Gesellschaft für Gestalt-
therapie und ihre Anwendun-
gen e. V. Lindau
Meckenheimer Allee 107
5300 Bonn 1

Vereinigung analytischer
Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapeuten e. V. (VKJP)
Geschäftsstelle:
Sylvanerweg 5
6905 Schriesheim

Westdeutsche Akademie e. V.
Institut für Psychologie
und Psychotherapie
Heerdter Landstraße 115
4000 Düsseldorf 11

71290

Durchführung des ERP-Kreditprogramms zur Förderung von Luftreinhaltungsanlagen

RdErl. d. Ministers für Umwelt,
Raumordnung und Landwirtschaft v. 11. 6. 1990 –
V B 4 – 8808.4

Der RdErl. v. 17. 9. 1988 (SMBL NW. 71290) wird aufgehoben.

– MBL NW. 1990 S. 904.

II.

Ministerpräsident

Ungültigkeit einer Bescheinigung über die Befreiung vom Erfordernis der Aufenthaltserlaubnis

Bek. d. Ministerpräsidenten v. 15. 6. 1990 –
II B 4 – 451 – 30/83

Die von dem Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen am 17. 3. 1989 ausgestellte und bis zum 17. 3. 1991 gültige Bescheinigung über die Befreiung vom Erfordernis der Aufenthaltserlaubnis Nr. 614 von Herrn Yurdaer Bektaş, Bediensteter des Verwaltungspersonals des Türkischen Generalkonsulats Düsseldorf, ist in Verlust geraten. Die Bescheinigung wird hiermit für ungültig erklärt.

– MBL NW. 1990 S. 904.

Minister für Wissenschaft und Forschung

Ungültigkeitserklärung von Dienstaussweisen

Bek. d. Ministers für Wissenschaft und Forschung
v. 18. 6. 1990

1. Der Dienstaussweis Nr. 114 des Ltd. MinR Dr. Christian Thieme, ausgestellt am 23. 12. 1981 vom Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, ist verlorengegangen.
2. Die Dienstaussweise des Direktors des AVMZ Jürgen Philipp, ausgestellt am 28. 4. 1977,
des Wiss. Ang. Dr. Sachida N. Rai, ausgestellt am 1. 2. 1988,
des Akad. Rat Dr. Arndt Wigger, ausgestellt am 11. 3. 1977,
des Auszubildenden Ulrich Franke, ausgestellt am 5. 8. 1985,
beschäftigt bei der Bergischen Universität – Gesamthochschule – Wuppertal, sind verlorengegangen.
3. Der Dienstaussweis des Techn. Ang. Peter Pohl, ausgestellt am 5. 8. 1985, beschäftigt bei der Fachhochschule Köln, ist verlorengegangen.

Alle Dienstaussweise werden hiermit für ungültig erklärt. Der unbefugte Gebrauch wird strafrechtlich verfolgt.

Sollte ein Dienstaussweis gefunden werden, wird gebeten, ihn der ausstellenden Behörde zuzuleiten.

– MBL NW. 1990 S. 904.

Justizminister

Ungültigkeitserklärung von Amtssiegeln eines Notars

Bek. d. Justizministers v. 11. 6. 1990 –
5413 E – I B. 228

Die nachstehend näher bezeichneten Amtssiegel eines Notars sind in Verlust geraten.

Die Amtssiegel werden hiermit für ungültig erklärt.

Hinweise, die zur Auffindung der Siegel führen können, sowie Anhaltspunkte für eine unbefugte Benutzung bitte ich unmittelbar dem Präsidenten des Landgerichts Bochum mitzuteilen.

Beschreibung der Amtssiegel

- a) nicht numerierter Gummistempel (Farbdruckstempel) mit dem Landeswappen von Nordrhein-Westfalen

Durchmesser: 35 mm

Umschrift: Johannes Marquardt – Notar in Recklinghausen

- b) nicht numerierter Metallstempel (Stempel für Lack- und Wachssiegel) mit dem Landeswappen von Nordrhein-Westfalen

Durchmesser: 35 mm

Umschrift: Johannes Marquardt – Notar in Recklinghausen

– MBL NW. 1990 S. 904.

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr

Haushaltssatzung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) für das Haushaltsjahr 1990

Vom 15. Juni 1990

Aufgrund der §§ 8 Abs. 1 und 18 Abs. 1 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Oktober 1979 (GV. NW. S. 621), der §§ 66 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. August 1984 (GV. NW. S. 475) und des § 6 der Zweckverbandssatzung hat die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) am 9. März 1990 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 1990 wird im Verwaltungshaushalt

in der Einnahme auf	866 607 000,- DM
in der Ausgabe auf	866 607 000,- DM

im Vermögenshaushalt

in der Einnahme auf	140 700,- DM
in der Ausgabe auf	140 700,- DM

festgesetzt.

§ 2

Kredite werden nicht veranschlagt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr 1990 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 100 000,- DM festgesetzt.

§ 5

Steuersätze werden nicht festgesetzt.

§ 6

(1) Die allgemeine Verbandsumlage zum Ausgleich der Infrastrukturkosten und des Soll-Defizits 1990 wird gemäß § 19 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit und § 12 der Zweckverbandssatzung (ZVS) auf 720,739 Mio DM festgesetzt.

Im einzelnen werden von den Mitgliedern des Zweckverbandes folgende Umlagebeträge erhoben:

	Mio DM
Stadt Bochum	49,069
Stadt Bottrop	4,937
Stadt Dortmund	53,155
Stadt Düsseldorf	135,222
Stadt Duisburg	52,168
Ennepe-Ruhr-Kreis	16,553
Stadt Essen	86,005
Stadt Gelsenkirchen	30,569
Stadt Hagen	23,324
Stadt Herne	10,722
Stadt Krefeld	26,001
Kreis Mettmann	24,888
Stadt Mönchengladbach	21,958
Stadt Monheim	1,088
Stadt Mülheim a. d. Ruhr	28,260
Stadt Neuss	8,850
Kreis Neuss	5,156
Stadt Oberhausen	18,543
Kreis Recklinghausen	25,844
Stadt Remscheid	5,501
Stadt Solingen	18,803
Stadt Viersen	3,665
Kreis Viersen	4,556
Stadt Wuppertal	65,924
	<u>720,739</u>

Die Verbandsmitglieder können diese Umlagebeträge um die in § 12 Abs. 5 ZVS näher bezeichneten Beträge kürzen. In der Höhe der vorgenommenen Kürzung erlischt der Anspruch des Zweckverbandes.

Die Umlage ist in vier gleichen Teilbeträgen jeweils spätestens bis zum Ende des ersten Quartalmonats an den Zweckverband zu entrichten. § 12 Abs. 6 ZVS bleibt hiervon unberührt.

(2) Die Sonderumlage zum Ausgleich der Mehrbelastungen einzelner Verbandsmitglieder für 1990 wird auf 1880 000,- DM festgesetzt. Diese Umlage ist gemäß Protokollnotiz zu § 12 ZVS von den bisherigen Verbandsmitgliedern im Verhältnis der „allgemeinen Verbandsumlage 1990“ wie folgt zu finanzieren:

	Mio DM
Stadt Bochum	0,142
Stadt Bottrop	0,014
Stadt Dortmund	0,154
Stadt Düsseldorf	0,389
Stadt Duisburg	0,151
Ennepe-Ruhr-Kreis	0,048
Stadt Essen	0,249
Stadt Gelsenkirchen	0,088
Stadt Hagen	0,067
Stadt Herne	0,031
Kreis Mettmann	0,072
Stadt Monheim	0,003
Stadt Mülheim a. d. Ruhr	0,082
Stadt Oberhausen	0,054
Kreis Recklinghausen	0,075
Stadt Remscheid	0,016
Stadt Solingen	0,054
Stadt Wuppertal	0,191
	<u>1,880</u>

Die Umlage ist in einer Summe bis spätestens zum 30. Juni 1990 an den Zweckverband zu entrichten.

(3) Die Umlage zur Deckung des Eigenaufwandes des Zweckverbandes für 1990 wird auf 878 000,- DM festgesetzt. Diese Umlage ist von den Mitgliedern gemäß § 12 Abs. 9 ZVS im Verhältnis der Ist-Umlage des Jahres 1988

aufzubringen. Im einzelnen werden folgende Umlagebeträge erhoben:

Stadt Bochum	50 840,- DM
Stadt Bottrop	3 420,- DM
Stadt Dortmund	119 410,- DM
Stadt Düsseldorf	160 150,- DM
Stadt Duisburg	77 970,- DM
Ennepe-Ruhr-Kreis	14 400,- DM
Stadt Essen	100 620,- DM
Stadt Gelsenkirchen	35 210,- DM
Stadt Hagen	27 390,- DM
Stadt Herne	9 480,- DM
Stadt Krefeld	25 020,- DM
Kreis Mettmann	24 580,- DM
Stadt Mönchengladbach	23 440,- DM
Stadt Monheim	620,- DM
Stadt Mülheim a. d. Ruhr	36 000,- DM
Kreis Neuss	5 270,- DM
Stadt Neuss	11 770,- DM
Stadt Oberhausen	23 620,- DM
Kreis Recklinghausen	20 190,- DM
Stadt Remscheid	3 600,- DM
Stadt Solingen	20 720,- DM
Kreis Viersen	4 210,- DM
Stadt Viersen	6 410,- DM
Stadt Wuppertal	73 660,- DM
	<u>878 000,- DM</u>

Die Umlage ist spätestens bis zum 30. April 1990 in einer Summe an den Zweckverband zu entrichten.

(4) Die Sonderumlage zur Finanzierung des stadtbahnbedingten Eigenaufwandes der VRR-GmbH für 1990 wird auf 3870 000,- DM festgesetzt.

Diese Umlage ist gemäß § 12 Abs. 10 ZVS von den Verbandsmitgliedern, die Gesellschafter der bisherigen Stadtbahngesellschaft Rhein-Ruhr mbH waren, im Verhältnis ihrer Gesellschaftsanteile am 31. 12. 1987 wie folgt zu tragen:

Stadt Bochum	440 000,- DM
Stadt Dortmund	670 000,- DM
Stadt Düsseldorf	700 000,- DM
Stadt Duisburg	480 000,- DM
Stadt Essen	720 000,- DM
Stadt Gelsenkirchen	360 000,- DM
Stadt Hattingen	80 000,- DM
Stadt Herne	110 000,- DM
Stadt Mülheim a. d. Ruhr	200 000,- DM
Stadt Witten	110 000,- DM
	<u>3870 000,- DM</u>

(Der Finanzierungsanteil der nicht dem Zweckverband angehörigen kreisangehörigen Städte Hattingen und Witten wird gemäß § 12 Abs. 10 ZVS vom Ennepe-Ruhr-Kreis getragen.)

Die Umlage ist in zwei gleichen Teilbeträgen jeweils spätestens zum 1. Mai und zum 1. September 1990 an den Zweckverband zu entrichten.

(5) Die endgültige Verbandsumlage für das Jahr 1988 wird auf 539,153 Mio DM festgesetzt. Die Umlage verteilt sich auf die Mitglieder des Zweckverbandes wie folgt:

Stadt Bochum	34,158 Mio DM
Stadt Bottrop	2,310 Mio DM
Stadt Dortmund	80,282 Mio DM
Stadt Düsseldorf	107,671 Mio DM
Stadt Duisburg	52,420 Mio DM
Ennepe-Ruhr-Kreis	9,676 Mio DM
Stadt Essen	67,649 Mio DM
Stadt Gelsenkirchen	23,679 Mio DM
Stadt Hagen	18,434 Mio DM
Stadt Herne	6,351 Mio DM
Kreis Mettmann	16,513 Mio DM
Stadt Monheim	0,440 Mio DM
Stadt Mülheim a. d. Ruhr	24,224 Mio DM
Stadt Oberhausen	15,860 Mio DM
Kreis Recklinghausen	13,597 Mio DM
Stadt Remscheid	2,429 Mio DM
Stadt Solingen	13,938 Mio DM
Stadt Wuppertal	49,522 Mio DM
	<u>539,153 Mio DM</u>

nachrichtlich:

Endgültige KMN-Umlage 1988 der linksrheinischen Verbandsmitglieder:

Stadt Krefeld	16,791 Mio DM
Stadt Mönchengladbach	15,770 Mio DM
Stadt Neuss	7,904 Mio DM
Kreis Neuss	3,514 Mio DM
Stadt Viersen	4,300 Mio DM
Kreis Viersen	2,838 Mio DM
	<u>51,117 Mio DM</u>

§ 7

Weitere Vorschriften werden nicht aufgenommen.

Es wird darauf hingewiesen, daß eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung gemäß § 4 Abs. 6 Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
- b) diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht worden,
- c) der Verbandsvorsteher hat den Satzungsbeschluß vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber dem Zweckverband VRR vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Der Regierungspräsident Düsseldorf hat die Haushaltsatzung des Zweckverbandes VRR für das Haushaltsjahr 1990 mit Verfügung vom 1. 8. 1990 genehmigt. Die Haushaltssatzung und der Hinweis nach § 4 Abs. 6 der Gemeindeordnung NW werden hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Der Haushaltsplan des Zweckverbandes VRR für das Haushaltsjahr 1990 kann innerhalb eines Monats nach dieser Bekanntmachung bei der Geschäftsstelle des Zweckverbandes VRR, Essen, Rathaus, Porscheplatz (Zimmer 15.25), eingesehen werden.

Essen, den 15. Juni 1990

Der Vorsitzende der Verbandsversammlung

Josef Krings
Oberbürgermeister

– MBl. NW. 1990 S. 904.

Landschaftsverband Rheinland**9. Landschaftsversammlung Rheinland 1989–1994****Feststellung eines Nachfolgers**

Bek. d. Landschaftsverbandes Rheinland v. 19. 6. 1990

Für das ausgeschiedene Mitglied der 9. Landschaftsversammlung Rheinland

Herrn Georg Gregull, CDU, Remscheid,

rückt als gewähltes Ersatzmitglied

Herr Alfons Ackermann
Im Schmittenhof 9
5630 Remscheid

als Nachfolger nach.

Gemäß § 7 a (6) Satz 4 der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 12. Mai 1953 (GS. NW. S. 217), in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. August 1984 (GV. NW. S. 544), zuletzt geändert durch Artikel 11 des Rechtsbereinigungsgesetzes 1987 (GV. NW. S. 345), habe ich den Nachfolger mit Wirkung vom 7. Juni 1990 festgestellt und mache dies hiermit öffentlich bekannt.

Köln, den 19. Juni 1990

Der Direktor
des Landschaftsverbandes Rheinland

In Vertretung
Esser

– MBl. NW. 1990 S. 906.

Einzelpreis dieser Nummer 4,40 DM

zuzügl. Porto- und Versandkosten

Bestellungen, Anfragen usw. sind an den A. Bagel Verlag zu richten. Anschrift und Telefonnummer wie folgt für

Abonnementsbestellungen: Grafenberger Allee 100, Tel. (0211) 6888/238 (8.00–12.30 Uhr), 4000 Düsseldorf 1

Bezugspreis halbjährlich 81,40 DM (Kalenderhalbjahr), Jahresbezug 162,80 DM (Kalenderjahr), zahlbar im voraus. Abbestellungen für Kalenderhalbjahresbezug müssen bis zum 30. 4. bzw. 31. 10., für Kalenderjahresbezug bis zum 31. 10. eines jeden Jahres beim A. Bagel Verlag vorliegen.

Reklamationen über nicht erfolgte Lieferungen aus dem Abonnement werden nur innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Erscheinen anerkannt.

In den Bezugs- und Einzelpreisen ist keine Umsatzsteuer i. S. d. § 14 UStG enthalten.

Einzelbestellungen: Grafenberger Allee 100, Tel. (0211) 6888/241, 4000 Düsseldorf 1

Von Vorabesendungen des Rechnungsbetrages – in welcher Form auch immer – bitten wir abzusehen. Die Lieferungen erfolgen nur aufgrund schriftlicher Bestellung gegen Rechnung. Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer beim A. Bagel Verlag vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgeber: Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Haroldstraße 5, 4000 Düsseldorf 1

Herstellung und Vertrieb im Namen und für Rechnung des Herausgebers: A. Bagel Verlag, Grafenberger Allee 100, 4000 Düsseldorf 1

Druck: TSB Tiefdruck Schwann-Bagel, Düsseldorf und Mönchengladbach

ISSN 0177-3569